



Vom alten Gebäude ist nicht mehr viel übrig. Im Gemeinderat wurde nun eine veränderte Planung für den Neubau vorgestellt.

FOTO: JULIA FREYDA

Volksbank-Neubau rückt von Straße ab Tiefgarage aus Kostengründen gestrichen – Rat erteilt Einvernehmen zu Änderungen

Von Julia Freyda

ALTSHAUSEN - Die geänderte Planung für den Neubau der Volksbank Altshausen haben Vorstand Gerhard Weisser und Architektin Irene Bidlingmaier am Mittwochabend den Gemeinderäten vorgestellt. Zwar gab es vereinzelt Kritik, aber letztendlich Zustimmung.

Im Juni des vergangenen Jahres hatte die Volksbank die Pläne für ihr Neubauvorhaben im Gremium vorgestellt. „Seitdem hat sich das Projekt in den Detailplanungen weiterentwickelt, aber wir haben uns auch Gedanken über die damaligen Anregungen aus dem Gemeinderat gemacht“, sagte Weisser. Etwa hatten Gemeinderäte Bedenken geäußert, weil das wuchtig wirkende Gebäude sehr nah an die Hindenburgstraße gerückt wäre. Statt Einzelbüros ist eine offene Bürolandschaft vorgese-

hen, auch die Kundenhalle wird umorganisiert. „Dadurch verringert sich die benötigte Fläche etwas und das Gebäude verkürzt sich, es rückt um 1,35 Meter von der Hindenburgstraße ab“, sagte Architektin Bidlingmaier. Im Erdgeschoss sollen Foyer und Seminarbereich über mobile Wandelemente getrennt sein und bei Bedarf in eine rund 180 Quadratmeter große Fläche vereint werden können. Laut der Architektin ist diese Lösung bereits mit den Anforderungen an den Brandschutz abgestimmt.

Weitere wesentliche Änderung ist der Wegfall der Tiefgarage. Über eine Zufahrt auf die Hindenburgstraße waren dort zehn Stellplätze geplant. „Der Bau hätte pro Platz 60 000 bis 70 000 Euro gekostet, das erschien uns zu teuer, sodass wir umgeplant haben“, erläuterte Weisser. Die 37 erforderlichen Stellplätze sollen nun oberirdisch nachgewiesen

werden. 19 sind auf der Fläche hinter dem Gebäude geplant. Eine Einbahnstraße soll um den Neubau herum zur Hindenburgstraße führen, sodass an der Seite acht weitere Plätze entstehen. Drei sind vor dem Gebäude und zwei an der Kreuzgasse geplant. Die noch fehlenden fünf Stellplätze will die Volksbank als Baulast vom Nachbargrundstück übernehmen. Das ist möglich, da sie Eigentümer der Fläche ist. Die drei Parkplätze an der Hindenburgstraße möchte die Bank gerne als Längsparker an die Fahrbahn verlegen, dafür den Gehweg über das eigene Grundstück verlaufen lassen, sodass die Fußgänger nicht vor den aus- und einfahrenden Autos herlaufen müssten. Dies soll aber noch separat entschieden werden, gehörte noch nicht zu den Planungen vom Mittwochabend. Für die übrigen Änderungen wies Bürgermeister Patrick Bauser darauf

hin: „Das ist rechtlich so zulässig und aus unserer Sicht können wir das Einvernehmen erteilen.“

Goetz Lohrmann (CDU) hingegen war nicht zufrieden. „Ich kann die Bemühungen verstehen, ein so zentrales Gebäude optimieren zu wollen. Auf eine Tiefgarage zu verzichten, ist aber eine Enttäuschung. Das geht zulasten des Ortsbildes“, sagte Lohrmann. Hermann Fink (FWV) entgegnete: „Ich finde den neuen Entwurf einen Gewinn und die wirtschaftliche Entscheidung zur Tiefgarage muss man dem Bauherrn überlassen.“ Bürgermeister Bauser wiederholte, dass die Änderungen baurechtlich zulässig seien, ob sie nun als schön oder nicht empfunden werden. Aus seiner Sicht sei die geänderte Variante städtebaulich besser als die vorherige. Einstimmig erteilte das Gremium schließlich das Einvernehmen.

Rat tauscht alte Ölheizung im Feuerwehrhaus aus

Für die Investitionen gibt es eine Förderung von 40 Prozent – Ausführung bis Oktober geplant

ALTSHAUSEN (jul) - In das Feuerwehrhaus Altshausen kommt eine neue Heizung. Der Gemeinderat hat sich in seiner Sitzung am Mittwochabend für eine Kombination von Gas-Brennwert und Solarthermie entschieden. Die Investitionskosten schätzen die Planer des Büros Vogt und Feist auf rund 86 000 Euro. Da es eine Förderung in Höhe von 40 Prozent gibt, sinken die Kosten auf knapp 53 000 Euro.

Anlass für die Sanierung ist, dass die rund 30 Jahre alte Ölheizung bereits öfter ausgefallen ist und repariert werden musste. Durch das aktu-

elle Förderprogramm des Bundes zur Heizungsmodernisierung, insbesondere beim Tausch alter Ölheizungen, gibt es Zuschüsse von bis zu 45 Prozent. Das Planungsbüro hat verschiedene Varianten für das Feuerwehrhaus untersucht und dem Gremium vorgestellt. Da ein Gasanschluss am Gebäude vorhanden ist, wurden entsprechende Kombinationen erörtert etwa mit Luft-Wärmepumpe, Photovoltaik und Solarthermie. Als optimale Lösung empfahlen die Planer einen Gas-Brennwert sowie 24 Quadratmeter Kollektorfläche auf dem Dach für Solarthermie

plus einen Sanierungsfahrplan. „Denn in dieser Kombination erfüllen Sie bereits die Anforderungen für eine 40-prozentige Förderung“, sagte Planer Achim Vogt. Sollte sich später ein attraktives Förderprogramm zur Erweiterung der Kollektorfläche auf dem Dach ergeben, sei dies ohne Probleme möglich.

Geprüft wurde aber auch eine Pelletheizung. Von dieser rieten die Planer unter anderem ab, weil der Öl-Lagerraum dann für Pellets benötigt werden würde. Den frei werdenden Raum würde die Feuerwehr lieber als Waschaum nutzen. Auch bei

den gesamten Investitions- und Betriebskosten über 20 Jahre Nutzung fällt die Pelletvariante mit rund 160 000 Euro höher aus als die empfohlene Kombination von Gas mit Solarthermie mit knapp 140 000 Euro. Das Gremium folgte der Empfehlung der Planer. Das Büro wurde mit der Umsetzung der Maßnahme beauftragt. Die Mittel für den Austausch der Heizung sind bereits im Haushalt berücksichtigt. Die Arbeiten sollen möglichst bis Oktober erfolgen, damit für den Winter eine funktionierende Heizung vorhanden ist.

Aus dem Gemeinderat

Bislang kein neuer Covid-19-Fall

ALTSHAUSEN (jul) - Im Gemeinderat hat Bürgermeister Patrick Bauser am Mittwochabend informiert, dass seit dem 21. April kein weiterer Fall von Covid-19 in Altshausen nachgewiesen worden sei. Somit bleibt es vorerst bei den elf Fällen.

Arbeiten für Kanalsanierung vergeben

ALTSHAUSEN (jul) - Der Gemeinderat hat die Sanierung von Einzelschäden in der Kanalisation an das Unternehmen Diring und Scheidel vergeben. Mit rund 69 000 Euro hatte das Unternehmen von insgesamt sechs Bietern das günstigste Angebot abgegeben. Zuzüglich des Ingenieurhonorars summieren sich die Kosten auf knapp 79 500 Euro. Die Kostenschätzung lag bei 80 000 Euro. Die Mittel sind im Haushalt eingestellt. Die Arbeiten sollen so schnell wie möglich ausgeführt werden.

Kurz berichtet

Straße wegen Krötenwanderung gesperrt

OSTRACH (sz) - Aufgrund fingernagelgroßer, wandernder Kröten wird die am Lausheimer Weiher vorbeiführende Straße zwischen Lausheim und Levertswiler von Freitag, 29. Mai, ab 14 Uhr bis Montag, 15. Juni, um 6 Uhr voll gesperrt sein. In diesen zwei Wochen ist die Straße für den Durchgangsverkehr komplett gesperrt. Die Zufahrt zum oberen Parkplatz von Levertswiler kommend ist unproblematisch. Der untere Parkplatz (von Lausheim kommend) unterhalb des Damms darf allerdings in dieser Zeit nicht angefahren werden.

16-Jähriger greift nach Spritztour einen Mann an

Jugendlicher ist betrunken mit dem Auto unterwegs

ALTSHAUSEN (sz) - Ein betrunkenen 16-jährigen Jugendlichen und sein 18-jähriger Begleiter haben in der Nacht von Mittwoch auf Donnerstag eine Spritztour mit dem Auto einer Familienangehörigen durch Altshausen unternommen. Als ein 36-Jähriger die beiden ansprach, schlugen sie ihm das Handy aus der Hand und versetzten ihm Faustschläge gegen den Kopf.

Wie das Polizeipräsidium Ravensburg mitteilt, fielen das Fahrzeug und seine quietschenden Reifen mehrfach Anwohnern der Bismarckstraße auf. Auf der 16-Jährige und der 18-Jährige das Auto verließen, gab der 36-Jährige ihnen zu verstehen, dass er bereits die Polizei verständigt habe. Daraufhin wurde

er von den mutmaßlichen Tätern attackiert.

Beamte des Polizeireviers Weingarten machten den 16-Jährigen später ausfindig und nahmen ihn vorläufig fest. Im Krankenhaus wurde ihm eine Blutprobe entnommen. Wie die Polizisten feststellten, war ein Vorderreifen des abgestellten Autos, dessen Schlüssel der Jugendliche an sich genommen hatte, platt. Der Kotflügel wies Unfallspuren auf. Der 16-Jährige gab an, einen Stein gestreift zu haben, die Unfallstelle aber nicht mehr ausfindig machen zu können.

Zum Aufenthalt seines Begleiters machte der Jugendliche zunächst keine Angaben. Mittlerweile konnte aber auch die Identität des 18-Jährigen ermittelt werden.

Weitere Flächen für Gewerbe geplant

Gebiet an der Max-Planck-Straße soll wachsen

ALTSHAUSEN (jul) - Das Verfahren zur Erweiterung von Gewerbeflächen im Bereich der Max-Planck-Straße hat der Gemeinderat Altshausen am Mittwochabend auf den Weg gebracht. Dazu wurde zunächst ein Bebauungsplan initiiert, der ein Gebiet von rund 2,1 Hektar Fläche vorsieht. Die Flächen grenzen an die bestehende Bebauung von Gesra, Trigem und HSS. Eine spätere Erweiterung in Richtung Stadler ist laut Bürgermeister Patrick Bauser eine Option, aber derzeit nicht geplant, da die Fläche nicht zum Verkauf steht.

„Ein Großteil der Flächen gehört bereits uns und Gewerbetreibende dort haben bereits den Wunsch nach Erweiterung geäußert“, berichtete Bauser. Die geplanten Grundstücke sind voraussichtlich zwischen 2000 und 3000 Quadratmeter groß, bei Bedarf der Zusammenlegung gibt es laut Planer Andreas Eppinger vom Büro Sieber Flexibilität. Die Erschließung ist neben dem Gebäude von HSS geplant, wo derzeit ein asphaltierter Feldweg verläuft. Derzeit gibt es in Altshausen keine baureifen Gewerbeflächen mehr.

ANZEIGE

NEHER

NEHER SAFETY-CLIP – SICHER DURCH DEN ALLTAG

Die NEHER GROUP in Ostrach-Einhart hat sich im Rahmen der Corona-Krise überlegt, wie geholfen werden kann, die Ausbreitung des SARS-CoV-2-Virus zu verlangsamen und gleichzeitig Arbeitsplätze zu sichern.

Aus dieser Überlegung resultierte der sogenannte Safety-Clip. Er ist ein Multifunktionswerkzeug, mit dem Einkaufswagen berührungslos geschoben werden können. Die flexible Form der Zangen passt sich an viele verschiedene Konturen der Einkaufswagengriffe an (ausgenommen stark ergonomische Formen und große Durchmesser). Darüber hinaus ist auch das Festhalten an Bügeln und Griffen in Bus und Bahn sowie

das Öffnen von Fenstern und Türen möglich. Viele Menschen möchten bspw. die Toilettentüre in öffentlichen Toiletten oder Türen in Arztpraxen nicht berühren. Auch hier kann der Safety-Clip helfen.

Der Safety-Clip wird aus einem hautverträglichen Gummi im Spritzgussverfahren hergestellt und ist zu 100% »Made in Germany«. Die Farbe kann mit Milchglas verglichen werden. Auch optisch macht er also was her. Zudem kann der Safety-Clip bequem in der Spülmaschine oder mit Desinfektionsmittel gereinigt werden. Dadurch wird die zunehmende Verschmutzung durch Einweghandschuhe reduziert und die Umwelt geschont.

Falls auch Sie Interesse an einem Safety-Clip-Set haben (ein Set beinhaltet zwei Safety-Clips), dann können Sie sich gerne direkt unter shop@neher-group.com melden oder bei Amazon bestellen.



NEHER GROUP | Am Sägebach 6 | DE-88356 Ostrach/Einhart | neher-group.com